

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 5 (1898)

Heft: 24

Artikel: Aus Luzern und St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539636>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Luzern und St. Gallen.

(Korrespondenzen.)

1. Luzern. Am 10. Nov. hielt die Sektion Sursee des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz ihre Plenarversammlung im Bahnhof-restaurant Beck in Sursee. Der Herr Präsident und Bezirks-Inspektor Zwimpfer von Oberkirch eröffnete die Versammlung mit einem kräftigen Appell an die Solidarität der Mitglieder, — rühmte die ausgezeichnete Existenzberechtigung unserer „Grünen“, — erwähnte, daß vernünftiger Fortschritt auf dem Gebiete der Schule unter Wahrung der Konfessionalität unsere Vereinsdevise sei, — begrüßte lebhaft das kommende neue Erziehungsgesetz und verurteilte die nicht selten sogar in die eigenen Reihen sich einschleichende Kritisier- und Bemängelungssucht, die ermüdend auf die alten Streiter und drückend auf junge Kämpfer wirke. Es sei besser, froh zu sein über jeden Finger, der sich für unsere Sache röhre, um so mit ungetrübter Begeisterung den Vereinsidealen immer näher zu kommen.

Herr Redaktor Frei von Einsiedeln hielt einen interessanten Vortrag über „Lehrerfragen und Schulfragen“. Es herrsche ein reger Wetteifer in den meisten Kantonen, die Schulgesetze zu verbessern; auch der Kt. Luzern wolle einen kräftigen Ruck vorwärts tun. Die Besoldungsfrage sei heute geradezu eine internationale geworden. Überall gehe sie mehr oder weniger einer Lösung entgegen, und wenn es auch da und dort, wie z. B. in Deutschland, nur in Form einer „Abschlagszählung“ erfolgt. An Hand eines einlaklichen statistischen Materials durchgeht der Vortragende die Gehaltsansätze der Kantone im Minimum und Maximum und konstatiert einen redlichen Fortschritt vielerorts, aber auch die herauschauende gewaltige Differenz. Ferner wirft er einen Blick auf die Alterszulagen, Ruhegehälter und Stellvertretungen, auf die ungleich lange Dauer der Seminarbildung und auf die Vertretung der Lehrerschaft in der Lokalschulbehörde.

In den „Schulfragen“ berührt er in Red und Gegenred die Antiqua, Steilschrift, Militärpflicht des Lehrers, den katholischen Lehrerberein, die Notenerteilung, das Nachsitzen und Versezen der Schüler, die Obsorge für den Schüler nach seiner Entlassung, den Kontakt mit den jungen Leuten, Aufnahme derselben in Jünglings- und ähnliche Vereine, unser Verhalten gegenüber der eidgenössischen Schulfrage — Unterrichtsfreiheit vor allem! — Schauet auf das Endziel! — Die Diskussion wurde von den anwesenden Hrn. National- und Grossräten, Geistlichen und Lehrern lebhaft benützt und das treffliche Wort Hrn. Frei warm verdankt.

J. S.

St. Gallen. Am 21. Nov. hielt die Lehrerschaft des Bezirkes Sargans ihre Herbstkonzern in der alten Gonzenstadt. Dieselbe fand sich bereits vollzählig — ca. 55 Mann stark — ein. Als Ehrengäste erschienen 3 Mitglieder des Bezirksschulrates und einzelne Schulräte von Sargans und Mels.

Das Eröffnungswort des Präsidenten, Hrn. Bertsch, Mels, berührte unter spezieller Berücksichtigung st. gallischer Verhältnisse einige Lichtblicke im arbeits- und sorgenvollen Lehrerleben. Redner erwähnt u. a. der Pensionskasse und Alterszulagen, mehrerer Fühlung mit der Erziehungsbehörde, der nicht seltenen freiwilligen Erhöhung der Einkommen, der Abschaffung und Errichtung der Ergänzungsschule, der Schaffung gediegener neuer Lesebücher durch Lehrer selbst, der den Stand ehrenden Tatsache, daß so manche Lehrer aus der Schule weg zu einflussreichen Stellungen im öffentlichen Leben avancieren.

Mit gespannter Aufmerksamkeit hörte sodann die Versammlung das mit außerordentlichem Fleiß ausgeführte Referat von Hrn. Lehrer Heuse, Wallenstadt, über „die Stellung der Lehrer“ an. Nach einigen geschichtlichen Reminiszenzen gelangte zur Sprache das Verhältnis des Lehrers zu Kindern, Eltern, Behörden,

Geistlichkeit z. Lehrerbildung, Einkommen, Nebenbeschäftigung, Beziehungen zu den Vorgesetzten, kurz, alle einschlägigen Faktoren des Berufslebens, welche mehr oder minder aktuelles Interesse bieten, wurden beleuchtet. Herr Heule verlangt vom Lehrer mit Recht, daß er ein mit Liebe für die Jugend erfülltes Herz besitze und damit eine gediegene Bildung, sowie einen mackellosen Wandel verbinde.

Konnte man auch nicht jede Ansicht des Referenten unbedingt teilen und vorbehaltlos unterschreiben, fand seine wackere Arbeit doch im allgemeinen volle Anerkennung, die sich besonders durch den Wunsch fundgab, das Referat möchte der Lessentlichkeit nicht vorenthalten und zu diesem Zwecke publiziert werden. Die lebhafte Diskussion behandelte namentlich die Stellung des Lehrers zur Oberbehörde, die Lohnverhältnisse und die Bundessubvention, von welcher manche das Heil für Schule und Lehrer erwarten, während andere ebenso reserviert derselben gegenüber stehen, wohl mit der „Ötschweiz“ bedenkend, daß genannte Subvention die erste Hypothek auf der Volksstule sein würde. Zu optimistische Hoffnungen seien unseres Erachtens manche aus dem Lehrerstande auch auf dessen Vertretung im Erziehungsrat, in welchem früher schon aktive Lehrer saßen (Vareida und Oberholzer,) ohne daß die Mängel und Unvollkommenheiten des Schul- und Erziehungswesens rascher und gründlicher gehoben würden, als die gegenwärtigen. Jede Behörde hat eben auch mit der Macht der Verhältnisse zu rechnen, die allmählich zu überwinden ein Werk klugen, energischen Handelns und eiserner Ausdauer ist. Wenn der Ruf der Lehrerschaft vorab nach angemessener ökonomischer Besserstellung gerichtet ist, finden wir dies sehr begreiflich und wohl begründet. Die Arbeit des Jugendbildners wird vielfach noch nicht im richtigen Verhältnisse zu ihrer Schwierigkeit, Verantwortung und hohen Bedeutung bezahlt. Rarage, unzulängliche Besoldungen wecken keine Ideale, keine Begeisterung und Berufsfreudigkeit. Wo aber diese mangeln, fehlt der Lehr- und erzieherischen Tätigkeit der fruchtbare Boden.

„Nur kurz!“ hören wir den Hrn. Redaktor rufen. (Nur keine Angst nit, v. Herr, und bald wieder kommen. Solche Korrespondenzen interessieren allgemein. Pesten Dank! Die Red.) Wir begreissen und verstehen ihn und brechen hier unfern Bericht ab, nur noch beifügend, daß die Konferenz zum fünfzigen Vorstand Herrn Sekundarlehrer Baumgartner, als Aktuar Herrn J. Stoop und als Bibliothekar in bestätigendem Sinne Herrn Maggion, alle in Flums, wählte. Letzterer wurde neben Hrn. Heule zudem als Delegierter an die kant. Proshnode bezeichnet.

M.

Deutschland. Bayern. Der kath. Lehrerverein zählt lt. „Deutsche Schulpraxis“ 3271 Mitglieder, darunter 3042 Laienmitglieder.

Fulda. Rektor Vatacz ist Zentrumsabgeordneter im Landtage. Bei der Neuwahl bekämpfte der liberale Gegner ihn also beim Landvolke: „Raum habt ihr einen Lehrer in den Landtag geschickt, und schon hat er die Gehälter der Lehrer erhöht.“ Na, nu, wenn's nur hilft.

Neuwied. Bei der 2. Lehrerprüfung fielen 37% der Examinierten durch, — während in Corneliusmünster von 27 Kandidaten 24 mit Erfolg bestanden.

Preußen. Der Unterrichtsminister versetzte, „daß Personen, welche der sozialdemokratischen Partei angehören oder sich als Anhänger und Förderer derselben betätigen, weder in eine städtische Schuldeputation noch auch in Schulvorstände als Mitglieder eintreten dürfen.“

Baden-Baden. Der kirchenmusikalische Instruktionskursus, von über 200 Teilnehmern besucht und von Dr. Haberl geleitet, nahm einen sehr günstigen Verlauf. Bischof Hubertus beteiligte sich persönlich.